



Professor Dr. Hans Blömer †

Am 22. April 2020 starb Professor Dr. Hans Blömer, Facharzt für Innere Medizin aus Seehausen, im Alter von 96 Jahren. Er galt als Pionier und Nestor auf dem Gebiet der invasiven Kardiologie und der Herzschrittmachertherapie.

Der gebürtige Bad Tölzer legte nach dem Studium der Humanmedizin in München 1950 das Staatsexamen ab und erhielt im selben Jahr die Promotion sowie die Approbation. Es folgten Assistentenstellen an der II. Medizinischen Klinik sowie am Physiologischen Institut der Universität München.

Während dieser Zeit absolvierte er mehrere Studienaufenthalte an führenden ausländischen Herzkliniken, unter anderem in Stockholm und London, und etablierte in Süddeutschland die erste moderne kardiologische Abteilung mit einem Herzkatheterlabor. 1954 führte Blömer die erste Herzkatheteruntersuchung in München durch.

Zwei Jahre später (1956) erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, welche er 1970 durch die Schwerpunktbezeichnung Kardiologie ergänzen konnte.

Nach seiner Habilitation 1957 wurde er 1960 zum Chefarzt der damaligen I. Medizinischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses München rechts der Isar. 1968 folgten die Ernennung zum Direktor derselben Abteilung sowie zum ordentlichen Professor für Innere Medizin der Technischen Hochschule München. Sein aktives Wirken sowie seine stetige Weiterentwicklung der kardiologischen Abteilung trugen dazu bei, dass das Klinikum rechts der Isar heute zu den führenden kardiologischen Universitätskliniken zählt. Seit 1992 konnte er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen.

Für seine Verdienste auf dem Gebiet der Kardiologie wurden Blömer im Lauf seines Lebens zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen verliehen. So zeichnete ihn die Bundesärztekammer für sein

Engagement in der kardiologischen Fortbildung 1987 mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette aus. Des Weiteren erhielt Blömer unter anderem den Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst sowie den Bayerischen Verdienstorden.

Wir verlieren mit Professor Dr. Hans Blömer eine der herausragendsten bayerischen Arztpersönlichkeiten. Stets schätzte die Bayerische Landesärztekammer sein Wirken als Weiterbildungsbeauftragter sowie seinen fachlichen Rat als ehemaliges Mitglied des Fachberatergremiums und des Prüfungsausschusses im Teilgebiet Kardiologie.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Die bayerische Ärzteschaft wird dem engagierten Wissenschaftler und Arzt, aber auch dem Menschen Blömer immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion

Professor Dr. Walter Zieglgänsberger 80 Jahre

Am 27. Mai 2020 wurde Professor Dr. Walter Zieglgänsberger, Facharzt für Klinische Pharmakologie sowie Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie, 80 Jahre alt. Zieglgänsberger gilt als einer der führenden internationalen Schmerzforscher und hat mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten wichtige Erkenntnisse auf den Gebieten der Schmerzentstehung, -wahrnehmung und -therapie erarbeitet. Insbesondere seine Fähigkeit, die Ergebnisse der neurobiologischen Forschung einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, hat zu einem veränderten Verständnis von Schmerz- und Suchterkrankungen geführt und war hilfreich, soziale Stigmatisierungen von Abhängigen zu überwinden.

Nach dem Studium der Humanmedizin in München legte der geborene Landshuter 1967 das Staatsexamen ab, erhielt im selben Jahr die Promotion und 1972 die Approbation. Im gleichen Zeitraum begann er seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut (MPI) für Psychiatrie in München, wobei er sich zunehmend der neurobiologischen Grundlagenforschung widmete. Wenige Jahre später (1976) folgten die Habilitationen für die Fächer Physiologie und Pharmakologie.

Im selben Jahr, in welchem der Jubilar zum außerplanmäßigen Professor der Ludwig-Maximilians-Universität München ernannt wurde (1983), erhielt er von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) seine Anerkennung als Facharzt für Pharmakologie. Stets erweiterte er dabei seine umfangreichen Kenntnisse und Fähigkeiten: So erlangte Zieglgänsberger 1984 die Teilgebietsbezeichnung für Klinische Pharmakologie und

1989 die Anerkennung als Facharzt für Klinische Pharmakologie.

1984 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2005 leitete er die Arbeitsgruppe „Klinische Neuropharmakologie“ am MPI.

Für seinen bahnbrechenden Einsatz im Bereich der Schmerzforschung erhielt der Jubilar 2018 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Überdies wurden Zieglgänsberger im Laufe seiner Karriere zahlreiche weitere Auszeichnungen verliehen, darunter der Deutsche Schmerzpreis sowie die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität München.

Daneben brachte sich der Jubilar auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So wirkte er etwa viele Jahre als Weiterbildungsbeauftragter und Prüfer. Ferner ist er aktives Mitglied der Ethikkommission der BLÄK.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Werner Kainzinger 70 Jahre

Am 23. Mai feierte Dr. Werner Kainzinger, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde aus Fürstentfeldbruck, seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolvierte er 1977 das Staatsexamen, promovierte und erhielt die Approbation. Von 1977 bis 1983 war er als Assistenzarzt am Bundeswehrkrankenhaus München-Fasangarten beschäftigt. 1983 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und die Zusatzbezeichnung Allergologie. In diesem Jahr ließ er sich auch in einer Gemeinschaftspraxis mit seiner Ehefrau Dr. Christl Kainzinger in Fürstentfeldbruck nieder. An der Kreisklinik Fürstentfeldbruck war er außerdem viele Jahre als Belegarzt tätig und arbeitete zeitweise beim Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe – Klinische Flugmedizin.

Sehr aktiv war Kainzinger in der ärztlichen Standes- und Berufspolitik. Von 2000 bis 2005 war der Jubilar zunächst 2. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürstentfeldbruck und anschließend bis 2019 dessen 1. Vorsitzender. Ehrenamtlich engagierte sich Kainzinger zudem in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende am Fürstentfeldbrucker Fliegerhorst und kümmerte sich dort um die medizinische Versorgung der Bewohner.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Wolfgang Krombholz 70 Jahre

24. Mai – das ist der Geburtstag von Dr. Wolfgang Krombholz und dieser jährt sich in diesem Jahr zum 70. Mal.

Wolfgang Krombholz wurde 1950 in Plochingen/Baden-Württemberg geboren. Nach Schulzeit und Studium der Humanmedizin, erlangte er die Approbation 1981 und promovierte 1984 an der Technischen Universität München. Es folgte die ärztliche Weiterbildung, unter anderem in den Kreiskrankenhäusern Aichach und Dachau, die er mit der Qualifikation Facharzt für Allgemeinmedizin im Jahr 1993 erfolgreich abschloss. An Zusatzbezeichnungen/Zusatz-Weiterbildungen kann Krombholz darüber hinaus Naturheilverfahren (1994), Betriebsmedizin (1999) und Psychotherapie (2000) aufweisen.

Ab 1989 war der Allgemeinarzt fast drei Jahrzehnte lang kooperativ mit Kollegen in einer Gemeinschaftspraxis im oberbayerischen Ort Isen im Landkreis Erding tätig. Bevor er zum Vorsitzenden des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt wurde, hatte der Jubilar für kurze Zeit auch die Position des Vorstandsvorsitzenden des Bayerischen Hausärzterverbandes (BHÄV) inne. Krombholz gehört seit vielen Jahren dem Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) an und ist in zahlreichen weiteren Gremien auf Landes- und Bundesebene aktiv, beispielsweise als Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen (seit 2003) und Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen (seit 2014). Nachdem Krombholz die Funktion als Vorstandsvorsitzender der KVB übernahm, beendete er seine aktive Tätigkeit als Landarzt und widmete sich ganz seinem Kernanliegen, der Definition des (haus-)ärztlichen Versorgungsauftrags. „Darin liegt der entscheidende Schlüssel zur Sicherung einer ambulanten hausärztlichen Versorgung. Nur so kann man den jungen Kollegen klare Perspektiven für die Zukunft in einer eigenen Praxis bieten“, so der KVB-Chef in der Zeitschrift KBV-Klartext vom Juni 2013. Im Jahr 2017 gelang Krombholz die Wiederwahl zum Vorstandsvorsitzenden der KVB. Krombholz' Leitspruch „Gut ist, was für die Praxis gut ist!“ hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. So gelang ihm etwa die Weiterentwicklung des Bereitschaftsdienstes oder auch die Wirkstoffvereinbarung für die KVB-Mitglieder. Gerade auch in der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) Bayern engagiert sich der KVB-Vorsitzende seit der Gründung im Juli 2011 für den hausärztlichen Nachwuchs – gemeinsam mit der BLÄK und dem BHÄV.

Alles Gute zum Geburtstag – ad multos et felices annos!

Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK

Dr. Wilfried Rothenberger beendet Tätigkeit

Am 9. Mai 2020 legte Dr. Wilfried Rothenberger sein Amt als stellvertretender Vorsitzender der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) nieder. Damit endet seine fast 15-jährige Tätigkeit, in der Rothenberger die Gutachterstelle durch seine besondere Persönlichkeit mitprägte und von dessen großem Sachverstand sie profitierte. Für die Gutachterstelle betreute er die wichtigen Fachbereiche „Innere Medizin“ und „Allgemeinmedizin“.

2005 trat Rothenberger als Chefarzt der Inneren Abteilung und ärztlicher Direktor des städtischen Krankenhauses Bad Tölz in den Ruhestand. Im gleichen Jahr wurde er zum entscheidungsbefugten Kommissionsmitglied der Gutachterstelle ernannt. Fünf Jahre später wurde er stellvertretender Vorsitzender dieser Einrichtung. Als der damalige Vorsitzende Professor Dr. Bernulf Günther aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz aufgeben musste, war Rothenberger 2015 auf Bitten der Gutachterstelle bereit, auch als Vorsitzender die Geschicke der Gutachterstelle mitzugestalten. 2017 gab er auf eigenen Wunsch den Vorsitz ab. Es folgte ihm Professor Dr. Ekkehard Pratschke nach. Rothenberger stand der Gutachterstelle jedoch auch weiterhin als stellvertretender Vorsitzender zur Seite.

Rothenberger zeichneten während all dieser Jahre seine herausragende Einsatzbereitschaft und sein Interesse an der Gutachterstelle aus. Er war für die Gutachterstelle immer da, wenn er gebraucht wurde. Seine kollegiale und zurückhaltende Art wird vermisst werden. Die BLÄK verliert durch Rothenbergers Ausscheiden einen geschätzten Arzt und Kollegen, der sich um die Belange der Gutachterstelle bei der BLÄK verdient gemacht hat.

Die Redaktion

Professor Dr. Gerrit Oedekoven 70 Jahre

Am 18. Mai 2020 konnte Professor Dr. Gerrit Oedekoven seinen 70. Geburtstag feiern.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Berlin und Heidelberg legte der Jubilar 1979 das Staatsexamen ab und erlangte die Approbation. Im selben Jahr nahm er im Pathologischen Institut der Städtischen Krankenanstalten Ludwigshafen/Rhein seine Tätigkeit als Assistenzarzt auf.

1980 brach Oedekoven nach Kanada auf und begann dort an der University of British Columbia in Vancouver (1980–1981) sowie an der University of Alberta in Edmonton (1981–1985) eine orthopädische und chirurgische Weiterbildungszeit, in deren Rahmen er bereits als Funktionsoberarzt mit der akademischen und chirurgischen Ausbildung der jüngeren Assistenzärzte beauftragt wurde.

Zur selben Zeit erlangte er (1981) von der Universität Heidelberg die Promotion.

1986 kehrte Oedekoven nach Deutschland zurück, wo er seine ärztliche Tätigkeit an der Chirurgischen Klinik und Poliklinik sowie später an der Orthopädischen Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München (TUM) fortsetzte.

1990 erhielt der Jubilar seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie, welche 1992 durch eine Anerkennung als Facharzt für Orthopädie ergänzt wurde. Des Weiteren erlangte Oedekoven eine Schwerpunktbezeichnung für Unfallchirurgie (1991), die Fachkunde Notarzt (1991) sowie Zusatzbezeichnungen für Sportmedizin (1993) und physikalische Therapie (1996).

1994 habilitierte sich Oedekoven im Fachgebiet Chirurgie an der TUM. Zwei Jahre später (1996) wurde der Jubilar Chefarzt der Abteilung Chirurgie II am Klinikum St. Elisabeth in Straubing, einem akademischen Lehrkrankenhaus der TUM. 1998 folgten die Ernennung zum Ärztlichen Direktor des Klinikums (bis 2004) sowie zum außerplanmäßigen Professor der TUM (2001). Seit 2016 genießt er seinen wohlverdienten Ruhestand, nach 45-jähriger Tätigkeit im Krankenhaus – davon fast 19 Jahre im Klinikum St. Elisabeth.

Neben seiner Tätigkeit als Chirurg und Orthopäde brachte sich Oedekoven auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So wirkte er viele Jahre als Weiterbildungsbefugter sowie als Prüfer.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Stefan Putz 65 Jahre

Dr. Stefan Putz, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Deggendorf, feierte am 28. Mai 2020 seinen 65. Geburtstag.

Nach einer Ausbildung zum Krankenpfleger begann der Jubilar in München ein Studium der Humanmedizin, welches er 1984 mit dem Staatsexamen abschloss. Im selben Jahr erhielt er seine Approbation und 1985 seine Promotion. Gleichzeitig begann er eine Tätigkeit als Assistenz- und Stationsarzt in der Abteilung für Innere Medizin des Kreiskrankenhauses Plattling.

1986 ließ Putz sich in seiner Allgemeinanzpraxis im niederbayerischen Iggenbach nieder, wo er auch heute noch praktiziert. 1993 erlangte er

seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Seine Expertise ergänzte er 1997 durch die Fachkunde Notarzt.

Neben seiner Tätigkeit als Landarzt engagierte sich der Jubilar auch in der ärztlichen Selbstverwaltung. So war er von 1998 bis 2006 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Deggendorf/Regen und wirkte als Weiterbildungsbefugter und Prüfer. Er ist stellvertretender Bezirksvorsitzender für Niederbayern des Bayerischen Hausärzterverbandes. Außerdem engagierte er sich ehrenamtlich als Feuerwehrarzt sowie als Bereitschaftsarzt des Bayerischen Roten Kreuzes.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der BLÄK

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Verdienstkreuz am Bande

Professor Dr. Werner Daniel, Facharzt für Innere Medizin, Marloffstein

Professorin Dr. Margareta Klinger, Fachärztin für Neurochirurgie, Uttenreuth

Verdienstmedaille

Professorin Dr. Gerlinde Debus, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, München

Professor Dr. Markus Backmund, Facharzt für Innere Medizin, München, ist neuer Präsident des Dachverbandes der Suchtfachgesellschaften.

Professor Dr. Nikolaus A. Haas, Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Direktor der Klinik für Kinderkardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin, hat für zwei Jahre das Amt des Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler übernommen.

Preise/Ausschreibungen

Gerd Killian-Projektförderung 2021

Die Deutsche Herzstiftung e. V. vergibt gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Angeborene Herzfehler e. V. im Jahr 2021 zum zwölften Mal die „Gerd Killian-Projektförderung“ (Dotation: 60.000 Euro).

Bewerben können sich Ärztinnen und Ärzte bis zum Alter von 40 Jahren, die in Deutschland ein patientennahes Forschungsprojekt auf dem Gebiet der angeborenen Herzfehler durchführen. Die Projektdauer sollte zwei Jahre nicht überschreiten. Das Forschungsvorhaben darf nicht der Zusatz- oder Zwischenfinanzierung der Stelle der Antragstellerin/des Antragstellers dienen.

Anträge für die Vergabe der „Gerd Killian-Projektförderung“ 2021 sind mit tabellarischem Lebenslauf und der Einverständniserklärung der Klinik- bzw. Institutsleitung sowie der Co-Autoren, mit deren Angabe zu ihren Arbeitsanteilen als PDF-Datei bis spätestens 30. Juni 2020 (Eingang) zu senden an: forschung@herzstiftung.de.

Informationen zur Bewerbung sind abrufbar unter www.herzstiftung.de/Gerd-Killian.php

Cartoon

